

# NACHRICHTEN

## TRAKTOREN

### FLEXIBEL STINKEN

**Bessere Abgaswerte für Traktoren bleiben weiterhin in der EU-Warteschleife.**

Traktoren wiesen bis dato keine strenge Abgastechnik aus. Abhilfe hätte der EU-Abgasgrenzwert III B schaffen sollen, der gestaffelt nach kW-Kategorien zwischen 1. Jänner 2011 und 1. Jänner 2013 im EU-Binnenmarkt verbindlich geworden wäre. Der Übergang auf III B hätte vor allem den Feinstaubausstoß um den Faktor 10 vermindert. Dies wird nun durch eine „Flexibilitätsklausel“ für weitere drei Jahre verwässert. Die EU-Landwirtschaftsminis-



Traktoren stinken länger

ter einigten sich darauf am 19. Juli 2011 nach erster Lesung im EU-Parlament. Demnach dürfen Hersteller 40 Prozent ihrer Traktoren-Produktion auf Basis des Durchschnitts der letzten fünf Jahre weiterhin mit veralteter Abgastechnologie auf den Markt bringen. Problematisch ist dabei, dass diese abseits der Landwirtschaft zunehmend im Gewerbebereich auch mit LKW in Konkurrenz

## Verpackungssammlung

### EU ERMITTELT GEGEN ARA

Die EU-Kommission hat ein förmliches Missbrauchsverfahren gegen das Verpackungssammelsystem ARA eröffnet. Der Vorwurf: ARA könnte Wettbewerber daran hindern, in die Märkte für das Management von Haushaltsverpackungsabfall und von gewerblichem Verpackungsabfall einzutreten bzw. ihre dortigen Positionen auszubauen. <http://europa.eu/rapid> **HO**

treten. Zum Vergleich: Neue LKW (Euro V) emittieren um das zehn- bis 20-fache weniger an Feinstaub als Traktoren mit alten Emissionsgrenzwerten (III A). Traktoren haben jedoch u.a. Dank laxer Abgasvorschriften beim Anschaffungspreis die Nase vorne. **FG**

## KLIMASCHUTZGESETZ

### SYMBOLISCHE POLITIK

**Noch als Landwirtschaftsminister schickte Josef Pröll den Entwurf für ein „Klimaschutzgesetz“ in Begutachtung.**

Zweck: die Verantwortlichkeit für die Erreichung der Klimaziele sollte endlich gesetzlich verankert werden. Die damalige Version wurde von den Ländern abgelehnt, da sie finanzielle Belastungen auf sich zukommen sahen. Der nun

amtierende Landwirtschaftsminister hat dem Entwurf die letzten Zähne gezogen und ihn in den Nationalrat eingebracht. Im Wesentlichen bestimmt das Gesetz, dass Bund und Länder Verhandlungen über Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele aufnehmen müssen; die Länder müssen für die Verfehlung des Kyotoziels aber nichts zahlen. Zwei neue

Beiräte werden geschaffen, und die Sozialpartner bemühen sich, in dem gewichtigeren der beiden Sitz und Stimme zu bekommen. Während der Landwirtschaftsminister das Gesetz als wirksames Mittel zur Eindämmung der Treibhausgasemissionen sehen will, fürchten manche, dass es sich als wirkungsloses Placebo herausstellen wird. **CS**



Ruderboot: Kein Problem mit den Abgasen

## FREIZEITBOOTE

### ÖKOLOGISCH ÜBERS WASSER?

Motorboote für Sport und Freizeit mit einer Rumpflänge bis zu 24,5 Meter sowie Jet Skis sollen die Belastung für die Umwelt mindern. Dies sieht ein im Juli beschlossener Richtlinienvorschlag der EU-Kommission („Sportboot-Richtlinie“) vor. Demnach soll durch die Harmonisierung mit US-Standards der Ausstoß von Kohlenwasserstoffen und Stickoxiden um 20 Prozent und bei Partikeln um 34 Prozent gesenkt werden. Allerdings bekommen Hersteller eine „Milderung“ von bis zu sechs Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie in Form einer „Flexibilisierung“ der Abgaswerte zugestanden. Bei den Lärmemissionen konnte sich jedoch die EU-Kommission zu keinen strengeren Werten durchringen, um Herstellern „unverhältnismäßige“ Entwicklungskosten zu ersparen. Sie verweist auf die Möglichkeit für Mitgliedstaaten, eine Lärmreduzierung durch abgestimmte Maßnahmen (z. B. Tempolimits) in bestimmten Regionen erzielen zu können. **FG**

**Wirtschaft & Umwelt ist umgezogen!**

Sie finden uns im Web nun unter der neuen  
Adresse: [www.ak-umwelt.at](http://www.ak-umwelt.at)